

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich: Dort unter den schattigen Linden

1 Dort unter den schattigen Linden,
2 Wo frische Blumen blüh'n,
3 Ruht aus eine gute Mutter
4 Von ihres Lebens Müh'n.

5 Sie sieht nicht ihre Kinder,
6 Sie ahnt nicht unsern Schmerz;
7 Geschlossen ist ihr Auge,
8 Und ruhig bleibt ihr Herz.

9 Mit jedem Frühling werden
10 Die Linden wieder grün,
11 Und an dem Grabeshügel
12 Die Blumen wieder blüh'n.

13 Dann blicken die Linden und Blumen
14 Gar fröhlich himmelwärts,
15 Doch unsren Blick beugt nieder
16 Zum Grabe tief der Schmerz.

(Textopus: Dort unter den schattigen Linden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/43556>)